

# Den Horizont erweitern

Aus einer musikalischen Familie stammt unsere Gesprächspartnerin Barbara Nägele, seit 2006 Lehrerin für Blockflöte an der Musikschule.

«Bei uns zu Hause wurde früher viel musiziert und gesungen. Alle meine fünf Geschwister und der Vater haben Instrumente gespielt», erzählt uns die Vorarlbergerin. Für sie selbst sei neben dem Singen nie ein anderes Instrument als die Blockflöte in Frage gekommen. Dank ihres musikalischen Talents besuchte Barbara Nägele bereits mit elf Jahren die Vorbereitungsklasse am Konservatorium und ging anschliessend aufs Musikgymnasium. Ihr Studium hat sie in Zürich absolviert und mit dem Lehr- und Konzertdiplom abgeschlossen.

Bereits während ihres Studiums hat die leidenschaftliche Musikerin unterrichtet und sie schätzt ihre Arbeit als Musikpädagogin auch noch nach 24 Jahren: «Die Arbeit mit Menschen, insbesondere mit den Kindern, ist sehr abwechslungsreich, schöpferisch und frei.» Dabei ist ihr wichtig, dass ihre Schülerinnen und Schüler wie auch sie selbst nicht nur «für die Schublade» üben, sondern immer wieder kleine und grössere Ziele in Form von Konzerten und anderen Projekten im Visier haben. In ihrer Funktion als Fachgruppenleiterin ebenso wie als Musikerin und Musiklehrerin ist es Barbara Nägele zudem ein grosses Anliegen, das Instrument Blockflöte in ein künstlerisches Licht zu stellen. Was Blockflöten musikalisch alles zu bieten haben, zeigt sie gerne bei Auftritten mit dem Blockflötenensemble «La Rocaille» sowie bei Schüler- und Lehrerkonzerten an der Musikschule.

Welche Laufbahn hätte unsere Gesprächspartnerin eingeschlagen, wenn die Musik nicht an erster Stelle gestanden hätte? «Psychologie oder Germanistik wären die Alternativen gewesen», erklärt sie. Aus Interesse daran hat Barbara Nägele auch eine Grundausbildung in Psychotherapie absolviert und im Rahmen verschiedener Praktika Einblicke in Tätigkeitsbereiche wie die Drogentherapie und Psychiatrie erhalten.



Barbara Nägele ist sehr heimatverbunden. Obwohl sie immer wieder gerne verreist, kann sie sich nicht vorstellen anderswo – weg von Familie und Freunden – zu leben.

«Dort bekam ich Einsicht in andere, mir bis dahin unbekannte Seiten des Lebens», erzählt Barbara Nägele.

Ein weiteres Interessensgebiet der äusserst aktiven Musiklehrerin ist das Schreiben. Mit Lyrik und Kurzgeschichten versucht sie – wie auch mit der Musik – ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken. Das Schreiben helfe ihr beim Nachdenken, es bremse den Gedankenfluss und liesse diesen besser ordnen, fasst Barbara Nägele ihre Erfahrungen zusammen. Einen weiteren Ausgleich zum Alltag findet sie in der Natur, sei es bei der Gartenarbeit oder beim Joggen und Wandern. Im vergangenen Oktober ist sie erstmals einen Marathon gelaufen. Ansonsten stehen regelmässig Bergtouren auf ihrem Freizeitprogramm. Auf den heimi-

schen Gipfeln geniesst sie die Ruhe und das beeindruckende Panorama.

Als eines von vielen Wunschreisezielen nennt die Musikerin Skandinavien. «Mich reizt und fasziniert der Norden. Ansonsten mache ich auch gerne Städtereisen», meint sie und ergänzt: «Meine Lieblingsstadt ist Wien. Mit ihren zahlreichen Kulturangeboten, Museen etc. wird jeder Besuch auch zu einer persönlichen Weiterbildung, die den eigenen Horizont erweitert.» Nichtsdestotrotz kehrt sie immer wieder gerne nach Hause zurück.

Wir danken herzlich für das Gespräch!

**In der nächsten Ausgabe:**  
Michal Miszkiel, Klavier